



# DIE GELDRETTETTER



## Was Sie aus der Geschichte des Geldes lernen können – Schutzstrategien für Ihr Geld





# DIE GELDRETTEN



Henry Ford, Automobilhersteller, \* 1863 - + 1947

**„Würden die Menschen verstehen, wie unser Geldsystem funktioniert, hätten wir eine Revolution - und zwar schon morgen Früh.“**



# DIE GELDRETTEN

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
Vorwort .....	4
Die Funktionen des Geldes.....	7
Die Entwicklungsphasen des Geldes .....	8
Konsequenzen aus der Geschichte.....	14
Wie können Sie Ihr Geld und Ihre Ersparnisse in Zukunft schützen?.....	20
Anhang.....	29



# DIE GELDRETTNER

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Würden die Menschen verstehen, wie unser Geldsystem funktioniert, hätten wir eine Revolution – und zwar schon morgen Früh!

Zitat: Henry Ford, Automobilhersteller, \* 1863 - + 1947

Wir, die Gründungsmitglieder des Vereines „Die Geldretter“, haben zusammen über 100 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche, vorzugsweise in der Beratung von Privatkunden.

Genau das, was Henry Ford aussagte, ist auch unsere praktische Erfahrung:

Die breite Bevölkerung, der vielgerühmte Mann von der Straße oder die vielgerühmte Frau von der Straße haben keine Ahnung davon, wie unser Geldsystem funktioniert.

Somit sind sie willkommene Opfer der Finanzindustrie, denn wer nichts weiß, dem kann man alles erzählen und der muss alles glauben.

Diese Erfahrungen haben uns dazu bewegt, erstens den Verein die Geldretter zu Gründen und zweitens dieses E-Book zu schreiben.



# DIE GELDRETTEN

Wir wollen Ihnen in einfacher und kompakter Form darlegen, wie das Geldsystem funktioniert und welche Handlungsmöglichkeiten Sie als Privatperson haben.

Woraus lässt sich am besten lernen? Aus der Geschichte - deshalb der gewählte Titel „Was Sie aus der Geschichte des Geldes lernen können – Schutzstrategien für Ihr Geld“.

Es wäre ja so einfach, aber das perfide ist, je weiter die Geschichte zurückliegt, desto mehr gerät diese in Vergessenheit.

Seit 1800 waren Österreich und Deutschland 7-mal bankrott, Griechenland übrigens „nur“ 6-mal. Wer hätte das gedacht?

Wir wollen aber klarstellen: Wir sind keine Krisenpropheten, wir wollen den finanziellen Untergang nicht herbeirufen, wir wünschen uns auch Wohlstand für möglichst viele Menschen.

Stellen wir folgenden Vergleich an: Viele Städte an großen Flüssen wurden über Jahrhunderte von Hochwassern heimgesucht, deshalb hat man dort irgendwann einen Hochwasserschutz installiert, niemand wünscht sich ein Hochwasser, aber wenn es kommt, dann ist die Stadt geschützt, da schläft es sich doch gleich besser, oder?

Genau das wollen wir auch erreichen: Wir wollen Ihnen nicht nur die theoretische Geschichte des Geldes näherbringen, sondern Sie sollen im Anschluss an die Lektüre Ihren persönlichen „Hochwasserschutz“ bauen können.



# DIE GELDRETTEN

Im Klartext: Sie sollen wissen, wie Sie Ihre Lebensersparnisse auch über unsichere Zeiten bringen können. Wir erfinden da nichts Neues, wir haben einfach die Schlüsse aus der Geschichte gezogen.

Hoffen wir das Beste, bereiten wir uns auf das Schlimmste vor.

Ihre Geldretter



# DIE GELDRETTER

## Die Funktionen des Geldes

Geld ist aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken, ohne Geld wäre das Zusammenleben von Menschen nahezu **undenkbar**. Welche Funktionen erfüllt Geld um das Funktionieren der Gesellschaft zu ermöglichen? Geld stellt ein **Tauschmedium** dar, es dient als **Wertmaßstab** und erfüllt die Funktion eines **Wertspeichers**.

Die Funktion als **Tauschmedium** stellt sicher, dass beliebige Produkte und Dienstleistungen in unserer spezialisierten Welt gegeneinander getauscht werden können. Ohne das Tauschmedium Geld wäre ein Tauschhandel nur dann möglich, wenn jeder am Handel Beteiligte genau das anbietet, was der andere braucht und das benötigt, was der andere anbietet.

Beispielsweise könnten ein Tischler und ein Bauer einen Tisch gegen ein Schwein tauschen, wenn der Bedarf gegenseitig gegeben wäre. Mit Geld könnte ein Tischler vom Bauern auch ein Schwein kaufen, wenn der Bauer gar keinen Tisch benötigte. Somit gewährleistet die Tauschfunktion des Geldes das Zirkulieren von Wirtschaftsgütern.

Geld stellt einen **Wertmaßstab** für Produkte und Dienstleistungen dar. Anhand dieses Maßstabs lässt sich deren Wert vergleichen und verrechnen. Daraus ergibt sich, dass unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen mit einem Preis bemessen werden können und gemäß Angebot und Nachfrage in Zahlen dargestellt werden können. Die Grundlage für ein modernes Wirtschaftssystem wird damit sichergestellt.



# DIE GELDRETTEN

Geld fungiert zusätzlich als **Wertspeicher**. Geld muss nicht sofort wieder gegen Produkte und Dienstleistungen getauscht werden, sondern kann auch dem Wirtschaftskreislauf entzogen werden und erst zu einem späteren Zeitpunkt wieder in die Wirtschaft fließen. Dieses Verhalten der Beteiligten einer Volkswirtschaft verursacht immer wieder Probleme mit der für eine gut funktionierende Wirtschaft erforderlichen Geldmenge. Außerdem haben Inflation und Deflation Auswirkungen auf den Wert des Geldes.

## Die Entwicklungsphasen des Geldes



### Vom direkten Tausch bis zum Bitcoin

Mit dem **direkten Tausch** hat der Handel begonnen. Ein Bauer tauscht sein Vieh mit einem Tischler gegen einen von ihm hergestellten Tisch. Diese Art von Handel zeichnen 3 wesentliche Eigenschaften aus: ein hoher innerer Wert der zu handelnden Güter, eine ausgezeichnete Wertspeicherungsfähigkeit und das Fehlen von inflationären Auswirkungen.

Nachteilig beim Erwerb von Vieh könnte sein, dass die Tiere durch Krankheit versterben und damit für den weiteren Gebrauch wertlos werden könnten. Auf der anderen Seite





# DIE GELDRETTEN

könnte ein Tisch durch Feuer vernichtet werden und damit Wertlosigkeit entstehen. Ein Handel kommt allerdings nur dann zustande, wenn sowohl der Bauer als auch der Tischler genau die benötigten Güter brauchen, die der jeweils andere anbietet bzw. herstellt.

In einem nächsten Schritt entwickelten die Menschen sogenanntes **Naturalgeld**. Die bekanntesten Naturalgeldwährungen waren Getreide, Salz, Vieh oder Tee. Mit diesem Naturalgeld konnten die Menschen einen unabhängigen Tausch von Gütern gestalten. Man tauschte seine Tische gegen Salz und mit diesem Salz konnte z.B. Mehl erworben werden.

Die Funktion eines Wertmaßstabs bzw. Wertspeichers, eines Tauscherts und einfacher Berechenbarkeit erfüllte das Naturalgeld bestens. Zusätzlich wies es einen hohen inneren Eigenwert und Gebrauchswert auf. Verschleiß oder Zerstörung erwiesen sich beim Naturalgeld als Nachteil. Dem Muschelgeld, einer abgewandelten bzw. weiterentwickelten Form des Naturalgelds, lag ein geringerer innerer Wert zugrunde.



Die Entstehung von **Münzgeld** läutete die nächste Entwicklungsphase zum modernen Geld ein. In einer ersten Form diente Gold und Silber als Zahlungsmittel und zwar in



# DIE GELDRETTEN

ihrer ursprünglich gewonnenen Form. Wesentliche Eigenschaften, die diese Metalle als besonders geeignet erscheinen lassen, sind hohes Gewicht, seltenes Vorkommen, leichte Verarbeitungsmöglichkeit und glänzendes Aussehen. Bis in die heutige Zeit haben diese Metalle nichts von ihrem Glanz verloren, ja im Gegenteil gewinnen sie immer mehr an Bedeutung in der Wirtschaft und Schmuckindustrie.

Erste Münzen stellten zunächst Brocken mit einer natürlichen Gold- oder Silberlegierung dar, später wurden sie mit Bildern von Herrschern oder Göttern versehen. Der lydische Stater gilt als ein bekannter Vertreter dieses Münzgeldes.

In weiterer Folge wurden Münzen in einheitlicher Größe geprägt und somit die Basis unseres heutigen Geldsystems gelegt.

Gold und Silber weisen als nicht verderbliches Tauschmedium, als teilbarer Wertmaßstab und als dauerhafter Wertspeicher hervorragende Eigenschaften eines Geldsystems auf. Anhand der Begrenztheit dieser Metalle unterliegen sie auch nicht inflationären Tendenzen.

Mit Fortschritt und Entwicklung der Prägetechnik konnten der Wert und die Güte amtlich festgelegt werden. Punzierungen und Standard-Feingehalte bescheinigten den Münzen Echtheit und Qualität.

In weiterer Folge entstanden erste inflationäre Tendenzen dahingehend, dass der Feingehalt von Münzen sukzessive verringert wurde und immer mehr Geld in Umlauf gebracht wurde.



# DIE GELDRETTETTER



Die Entwicklung von **Papiergeld** vollzog sich in mehreren Stufen. Regierungen gaben für Gold- und Silbermünzen Quittungen mit einem Nennwert heraus. Diese Quittungen hatten einen von staatlicher Seite bestätigten Wert. Die Quittung selbst verfügte über keinen Eigenwert. Den Tauschwert bestimmte der Staat. Die Wertstabilität wurde dadurch garantiert, dass der Staat für die Ausgabe des Goldes gerade stand.

Sukzessive geschah aber folgendes - nicht mehr die gesamten in Umlauf befindlichen Quittungen (sprich „Banknoten“) waren durch Gold gedeckt. Somit war ein Teil der Quittungen ohne echte innere Werte ausgestellt worden - und die Basis des heutigen inflationären Schuldgeldsystems war gelegt.

Was würde geschehen, wenn alle, die über Quittungen verfügten, ihre Quittungen gegen Gold eintauschen wollten?

Damit ein Papiergeldsystem reibungslos funktionieren kann, muss der gesamte Waren- und Dienstleistungsbestand dem verfügbaren Geld entsprechen. Die Preisstabilität muss durch den Staat gewährleistet sein. Leider hat die Geschichte oftmals bewiesen, dass Staaten Papiergeld beliebig vermehrten und der Wert des Geldes dadurch nicht mehr dem von allen akzeptierten Wert entsprach. Besonders Kriegsfinanzierungen



# DIE GELDRETTEN

waren immer wieder durch Drucken von Geld gekennzeichnet. Ausufernde Inflation und anschließende Währungszusammenbrüche waren die Folge dieses Gelddruckens.

Um den Werterhalt des Papiergeldes zu gewährleisten, wurde von den Staaten die Idee geboren, die Banknoten jederzeit in eine entsprechende Menge von Gold umtauschen zu können – der Goldstandard war damit geboren.

Der Vorteil von Papiergeld als Tauschmittel und Wertmaßstab wurde mit der Umwechslungsmöglichkeit in Goldmünzen mit innerem Wert vereint. Diese Kopplung schuf Vertrauen der Bürger in die Papiergeldwährung.

Von vielen Menschen wird der Goldstandard als das beste aller Währungssysteme gepriesen. Jedoch stehen den Vorteilen, wie Geldwertstabilität, Stabilität von Wechselkursen und hohes Vertrauen in die Währung, auch Nachteile, wie ein durch die begrenzte Goldmengen begrenztes Wirtschaftswachstum oder ständige Überwachung der Goldmenge gegenüber.

Der Goldstandard des Bretton-Woods-Abkommens aus dem Jahr 1944 war davon geprägt, dass der Dollar als goldgedeckte Leitwährung eingeführt wurde. Dies u.a. mit dem Ziel stabile Wechselkurse zu gewährleisten und den Welthandel ohne Barrieren zu ermöglichen.

Leider hielten sich die USA infolge des Vietnamkrieges nicht an die Vereinbarungen der Golddeckung ihrer Währung und druckten Geld zur Kriegsfinanzierung. Bekannt ist, dass



# DIE GELDRETTEN

Frankreich 1966 seine Dollarreserven in Gold umtauschen wollte und nur die Hälfte seines Goldes erhalten hat.

In weiterer Folge hielten sich viele beteiligte Länder nicht an die Regeln fester Wechselkurse und zusätzlich waren notwendige wirtschaftspolitische Maßnahmen, die zu einer Angleichung der Wechselkurse erforderlich gewesen wären, praktisch nicht umsetzbar.

Als daraus resultierende Folge wurde die Einlösepflicht von Dollar in Gold im Jahr 1968 zunächst beschränkt, 1971 wurde die Goldpreisbindung gestoppt und 1973 schließlich wurde das Bretton-Woods-System vollständig abgeschafft. Seither ist keine Währung mehr durch Edelmetalle abgesichert.



Buch- oder Giralgeld als **immaterielles Zahlungssystem** in der heutigen Form stellt die aktuell letzte Entwicklungsform des Geldes dar. Bei **Giralgeld** handelt es sich um das Geld, welches das Guthaben in den Büchern von Banken der Kunden bezeichnet. Zahlungen werden nur mehr auf elektronischem Weg ausgeführt.

Die Vorteile von Giralgeld liegen zweifelsfrei in der umfassenden Verfügbarkeit, verleiten andererseits zu unkontrolliertem Gelddrucken.



# DIE GELDRETTEN

In der aktuellen Entwicklung spielen auch Kryptowährungen wie Bitcoins eine zunehmend wichtigere Rolle. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf Themen wie Unabhängigkeit und Transparenz. Da gerade Staaten über ein Geldmonopol verfügen möchten, bleibt es spannend abzuwarten, wie sich Kryptowährungen zukünftig in der Wirtschaft und Gesellschaft durchsetzen werden.

## Konsequenzen aus der Geschichte

In den Kapiteln davor haben Sie die Stufen der Entwicklung des Geldes kennengelernt.

Was können aber Sie persönlich daraus ableiten?

Wie Sie sehen, basiert das Geldsystem ab der Stufe Papiergeld auf Vertrauen. Sie vertrauen einer Institution, dass das, was auf dem Schein steht, oder auf der Münze geprägt wurde auch stimmt. Und nicht nur Sie müssen vertrauen, sondern auch Ihr Geschäfts- oder Handelspartner. Was nützt es, wenn Sie mit Euro 10 zum Bäcker gehen, weil Sie darauf vertrauen, damit ein paar Kilo Brot zu bekommen, aber der Bäcker traut dem Schein nicht mehr?

Dann können Sie gehen und hoffen, dass jemand anderer diesen Schein nimmt und Ihnen Brot gibt.

Das Geld können Sie jedenfalls nicht essen.

Zu weit hergeholt für Sie? Denken Sie nur an Gutscheine, die von Händlern ausgegeben werden, wenn der Händler Pleite geht, ist der Gutschein wertlos.



# DIE GELDRETTEN

Wenn Sie für Ihre Zukunft finanziell vorsorgen, dann denken Sie an sehr lange Zeiträume, meist über Jahrzehnte. Wollen Sie tatsächlich Ihre Zukunft auf Vertrauen in eine staatliche Institution oder Bank aufbauen?

Zwei Beispiele:

## **Beispiel 1:**

Sie leben im Jahr 1917 und haben 2000 Kronen gespart, Sie haben jetzt die Möglichkeit die 2000 Kronen in eine Staatsanleihe zu investieren, immerhin werden hier 5,25% Zinsen jährlich versprochen.

Oder Sie kaufen 100 Stk. a 20 Goldkronen.

Viele in dieser Zeit haben sich für die Anleihe entschieden, weil Gold bringt ja keine Zinsen.

Übrigens: zu dieser Zeit hat ein Bäcker Geselle etwa 50 Kronen die Woche verdient – damit Sie eine Vorstellung haben.

## **Beispiel 2:**

Hier brauchen wir nicht weit zurückblicken, im Juli 2020, ging im Burgenland die Commerzialbank pleite.

Nicht etwa durch eine Finanzkrise, nein durch eine Bilanzmanipulation, Betrug könnte man auch sagen (zum Zeitpunkt des Erscheinens des E-Books gilt noch die Unschuldsvermutung).

Spareinlagen über 100.000,-- waren futsch.



# DIE GELDRETTEN

Spareinlagen unter 100.000 pro Anleger wurden durch die Einlagensicherung gedeckt.

Da wollen wir gleich mit einem weiteren Unwissen aufräumen:

Sie glauben, der Staat sichert die Einlagen? Nein, da liegen Sie falsch. Die Banken untereinander haften und haben einen Sicherungsfonds zu dotieren. Dieser Fonds soll in der Endausbaustufe mit rund 1,5 Mrd Euro (0,8 % aller Spareinlagen in Österreich) dotiert sein. Aktuell liegen 750 Mio Euro in diesem Fonds. Insgesamt gibt es in Österreich rund 250 – 300 Mrd Euro an Einlagen. Urteilen Sie selbst wie sicher die Einlagensicherung ist.





# DIE GELDRETTER





# DIE GELDRETTER

## Bankenpleiten in Österreich seit 1970

- 1974: Allgemeine Wirtschaftsbank AG
- 1975: Continentale Bank AG
- 1977: ATS Bank für Teilzahlungskredite GmbH
- 1981: Länderbank
- 1995: Bank für Handel und Industrie AG
- 1998: Rieger Bank AG
- 1998: Diskont Bank AG
- 2001: Trigon Bank AG
- 2006: BAWAG
- 2009: Hypo Alpe Adria Bank AG
- 2012: Österreichische Volksbanken AG
- 2020: Anglo Austrian AAB AG
- 2020: Commerzialbank Mattersburg AG

**Stille Bankenpleiten:** Sparkassen Tirol, Melk, Waldviertel, Salzburg, Bank Burgenland, Raiffeisen Bezirksbank Wolfsberg

Gehen wir nochmal zu Beispiel 1. Hier ging es um eine Staatsanleihe, die wenigsten wissen was eine Anleihe ist.

Hier ganz einfach erklärt: Der Staat bekommt von Ihnen Euro 10.000,-- Sie erhalten das Versprechen, in beispielsweise 10 Jahren die 10.000 Euro zurückzubekommen. Dazu bekommen sie Zinsen versprochen, z.B. aktuell 0,25% pro Jahr.

D.h. Sie bauen auf 2 Versprechen: Der Staat zahlt regelmäßig Zinsen, der Staat hat die Finanzkraft am Ende die 10.000 Euro zu bezahlen.



# DIE GELDRETTEN

Dazu die Ungewissheit: was bekommen Sie in 10 Jahren für Ihre Kaufkraft? Da arbeitet die Inflation auch noch gegen Sie. Bei beispielsweise 2,5% Inflation haben die 10.000 Euro in 10 Jahren eine Kaufkraft von 7.800 Euro nach heutigem Wert berechnet.

Also höchst unsicher das Ganze, aber es haben ja die wenigsten Bürger eine Anleihe. Halt! Das glauben die meisten! Ein Selbstversuch unter 100 Kundengesprächen hat gezeigt, dass 80 % aller Befragten zur Antwort gaben, keine Anleihen zu besitzen.

Eine Analyse der Situation ergab, dass 100 % der Befragten in Anleihen investiert waren.

Jeder, wirklich jeder, hatte eine Lebensversicherung als langfristige Vorsorge. Und genau diese Lebensversicherungen investieren 80 % des Anlagevermögens in Staatsanleihen. Warum sie das tun? Weil es Ihnen der Staat vorschreibt – so einfach geht das.

Dann kam noch das Argument, es garantiert ja die Versicherungsgesellschaft das Kapital.

In diesem Fall raten wir zur Lektüre des § 316 aus dem Versicherungsaufsichtsgesetz. Sie finden diesen im Anhang.

So, jetzt stellen Sie sich sicher folgende Frage:

Banken machen regelmäßig Pleite, Staaten sind auch schon das eine oder andere Mal Bankrott gegangen. Was sollen Sie mit Ihrem Ersparten jetzt tun?



# DIE GELDRETTEN

Wenn Sie Lösungsansätze kennenlernen wollen, dann lesen Sie weiter. Denn wir halten unser Versprechen. Jetzt erhalten Sie Ihre persönliche Schutzstrategie.

## Wie können Sie Ihr Geld und Ihre Ersparnisse in Zukunft schützen?

Vergleicht man aktuell die Risiken nach Anzahl und Höhe ihres Schadenspotenzials, so ist das **Risiko** für Rücklagen und Ersparnisse für den einzelnen Bürger ohne jede Frage **auf dem höchsten Niveau der letzten 70 Jahre** - und das mit Abstand.

Niedrigzinsen und niedrig verzinste oder bereits ausgefallene Anleihen belasten Rentenpapiere und Investmentfonds. Den Aktien drohen Korrekturen, solange die Weltwirtschaft rückläufig ist. Zudem ist mit einer Pleitewelle, einem Rückgang der weltweiten Produktion und damit verbunden mit einem nachhaltigen Rückgang des Konsums zu rechnen. Weitere Umsatzrückgänge und Gewinneinbrüche könnten die Folge sein. Auch Immobilien können im Preis fallen, wenn Kredite nicht mehr bedient werden und die Anzahl der Verwertungen zunimmt. Darüber hinaus könnten die Staaten in Schieflage geraten und über Vermögensabgaben, neue Steuergesetze und Staatsschuldenschnitte auf die Rücklagen- und Vermögen der Bürger zugreifen.

**Was kann der einzelne nun konkret tun, um sein Vermögen zu schützen bzw. dessen Wert zu erhalten?** Zunächst ist es wichtig, aktuell gegebene **Bedrohungen ernst zu nehmen** und sich der tatsächlichen Risiken bewusst zu sein. Je nach Situation ist eine Revision und Neubewertung der vorhandenen



# DIE GELDRETTEN

Risiken empfehlenswert. Kommt man zu der Einschätzung, dass man sein Kapital den aktuellen Bedrohungen nicht aussetzen möchte, sollte man sich von Experten beraten lassen.

Grundsätzlich gibt es **rechtliche Möglichkeiten** und Investments, die hohen Schutz bieten. Die rechtlichen Möglichkeiten, die Schutz bieten, können mittels anwaltlicher Beratung herausgefiltert werden. Die Möglichkeiten, **sinnvolle und schützende Investments** zu finden, bieten spezialisierte Experten, die zunehmend in der Beratungsbranche zu finden sind. Eigener Kompetenzaufbau ist sehr empfehlenswert, allerdings auch sehr aufwändig und zeitintensiv. Kurzfristiger Expertenrat ist deshalb eine gute Wahl.

Die Erfahrung zeigt, dass Eigentum an **Sachwerten mit materiellem und immateriellem Eigenwert** ein gutes Mittel ist. In der Vergangenheit standen Eigner solcher Investments meist auf der sichereren Seite. Es gibt viele verschiedene Anlagemöglichkeiten, die oft jedoch viel Sachkompetenz erfordern.

Edelmetalle, vor allem **Gold und Silber**, sind Klassiker und haben sich in guten Zeiten, aber vor allem in Krisenzeiten meistens bewährt. Besonders in schlimmen Krisen waren Gold und Silber neben Naturalien beliebt, vor allem beständige und werthaltige Tauschmittel, Wertmesser und langfristige Speicher von Kaufkraft.



Geld + Börse  
Weltwirtschaftskrise

## Was in Krisen Wert hielt, wo Sparer verloren.



### 1914–1923

**Weltkrieg und Hyperinflation** vernichten die Vermögen von Millionen Deutschen. Im November 1923 steht ein Dollar bei 4,2 Billionen Mark.

### 1929–1932

**Börsencrash und Weltwirtschaftskrise** lassen die Produktion um fast die Hälfte schrumpfen. Sechs Millionen Deutsche sind arbeitslos.

### 1939–1948

**Weltkrieg und Währungsreform** werden auch für Sparer und Anleger zum tiefsten finanziellen Einschnitt des 20. Jahrhunderts.

### 2009–?

**Finanzkrise und Aktienbaisse** greifen auf die Realwirtschaft über und führen zur schwersten globalen Rezession seit Jahrzehnten.

#### Aktien



Schleichender Rückgang während des Kriegs, danach extreme Kursausschläge. Insgesamt **hohe Wertverluste** von mehr als 80 Prozent.



Mit 40 Prozent minus blieben deutsche Aktien angesichts der Krise **vergleichsweise stabil**. Der Einbruch ist kurz, im Herbst 1932 drehen die Kurse.



Die ersten D-Mark-Kurse eröffnen um mehr als **90 Prozent unter** ihren Reichsmark-Notierungen. Erst zehn Jahre später sind die Verluste ausgeglichen.



Erst erwacht es Bankkrisen, dann klopft eine Industriebranche nach der anderen. Ein Ende der **Kursturbulenzen** ist nicht abzusehen.

#### Anleihen



Kriegsanleihen waren nach Ende der Kämpfe wertlos. Der Währungsschnitt Ende 1923 bedeutete für die übrigen Zinspapiere **nahezu den Totalausfall**.



Staatsanleihen lagen bis August 1931 leicht zu. Es folgt ein kurzer Einbruch. Bis zum Herbst 1932 sind die Verluste aber **wieder wettgemacht**.



Mit der Währungsreform verlieren Anleihegläubiger 93,5 Prozent ihres Kapitals. Sie verlieren **damit so viel** wie Sparer mit Bankguthaben.



Nur die Anleihen solventer Staaten bleiben stabil. Zinspapiere finanzschwacher Länder und Unternehmen **verlieren weiter an Boden**.

#### Spareinlagen



Guthaben verlieren durch Hyperinflation an Wert und werden 1923 **ausgeschliffen**. 1914 angelegte 100 Mark entsprechen nur noch Pfennigen an Kaufkraft.



Run auf die Banken. Devisenzwangswirtschaft **friert die Gelder ein**. Die Deflation wirkt Abwertungen entgegen. Staatsgarantien beruhigen leicht.



Mit der Währungsreform 1948 werden Bankguthaben im Verhältnis 100 : 6,5 in D-Mark umgewertet. Sparer **verlieren** über 90 Prozent.



Der Staat garantiert die Einlagen. Kurzfristig sind sie sicher. **Niedrige Zinsen** und langfristig teilliquiditätsdruck trüben jedoch den Ausblick.

#### Lebensversicherungen



Versicherte erleiden **hohe Verluste**. Der Wertverfall bei Anleihen und die Hyperinflation verschlingen ihr angespartes Vermögen. Der Staat stützt ein wenig.



Lebensversicherte bleiben **weltweitend geschützt**. Ihr Geld steckt vor allem in Zinspapieren, deren Kursverluste nicht von Dauer sind.



Der Währungsschnitt bringt **Verluste von 90 Prozent**. Erst Anfang der Fünfziger gibt der Staat den Versicherten einen Teil ihres Vermögens zurück.



Die **Renditen geraten unter Druck**. Solange Anleihen stabil sind und die Inflation niedrig bleibt, drohen aber keine Verluste.

#### Immobilien



Hausbesitzer nutzt die Hyperinflation: Der reale Wert ihrer **immobilienkredite** fällt im Gleichschritt, doch die Häuser behalten ihren Wert.



Wer Wohnraum, egal, wie winzig, vermieten kann, hat immerhin eine **Einnahmequelle** – selbst wenn der eigene Job schon verloren ist.



Deutschland ist **ausgebombt**, im Osten gehen alle Immobilien verloren oder fallen ans DDR-Regime. Westmänner wandeln sich später in Renditeobjekte.



Die Immobilienpreise in Deutschland fallen, lediglich in **sehr guten Lagen** stagnieren sie. In der Krise Vermögensverhalt weitgehend möglich.

#### Gold



Der Goldpreis steigt während der Hyperinflation noch schneller als die Konsumgüterpreise. Gold bietet den besten **Schutz vor Kaufkraftverlusten**.



Goldparität wird 1934 von 20,67 auf 35 US-Dollar pro Feinunze heraufgesetzt. **Gold geht nicht pleite** und wertet in der Depression um 70 Prozent auf.



Wer seinen Goldschatz vor dem Nazis retten konnte, **bewahrt sein Vermögen**. Ein Kilo Gold wiegt auch nach dem Währungsschnitt noch 1000 Gramm.



Auch in dieser Krise der **einzig wirklich sichere Hafen**. Gold kann nicht entwertet werden. Barren und Münzen stehen keine Schulden gegenüber.



# DIE GELDRETTEN

Der Erwerb von Edelmetallen birgt allerdings auch **Fehlerquellen**, die im schlechtesten Fall zur kompletten Vermögensvernichtung führen können, weshalb nur die Empfehlung ausgesprochen werden kann, ein solches Vorhaben gemeinsam mit einem Experten umzusetzen.

Beim Erwerb von Edelmetallen wie Gold und Silber gibt es einige entscheidende Faktoren, die Beachtung finden sollten, um den mit einem Edelmetallinvestment angestrebten **Schutz und Ertrag** auch wirklich zu erreichen.

Sie als Anleger sollten sichergehen, dass Sie **physische Produkte** erwerben. Viele Edelmetallkäufe am Markt entpuppen sich aber bei genauerer Betrachtung als Investments in Finanzprodukte, zum Beispiel Goldfonds oder Goldbeteiligungen. Diese Produkte gehören damit in völlig andere Anlageklassen und können die gewünschte Schutzfunktion physischer Edelmetalle nicht bieten.

Auch die Wahl des **Handelspartners** ist von zentraler Bedeutung. Dieser sollte international zertifiziert sein und ausschließlich Produkte LBMA-zertifizierter Hersteller anbieten, denn zu den häufigsten Problemen gehören die Produktqualität und die Echtheit.

Besonders wichtig ist außerdem die strategisch richtige **Stückelung**. Anleger benötigen ein auf ihre Ziele ausgerichtetes Portfolio mit den strategisch passenden Edelmetallprodukten in der passenden Stückelung. Der Anlagefaktor und das Anlageverhältnis spielen hier eine entscheidende Rolle. Auch diesbezüglich gibt es Spezialisten am Markt, die diese wichtigen Aspekte bei der Portfoliozusammenstellung berücksichtigen.



# DIE GELDRETTEN

Für zusätzliche Sicherheit empfehlenswert ist eine **Treuhandabwicklung**. Anders als bei vielen Immobilientransaktionen ist diese in Österreich und Deutschland für Goldtransaktionen nicht vorgeschrieben, wird aber von Spezialisten angeboten.

Wenn Sie als Anleger eine **Lageroption** suchen, ist es entscheidend, dass die Edelmetalle tatsächlich als Ihr Eigentum gelagert werden. Entscheidend hierbei ist ausschließliches Eigentum, nicht als Miteigentümer oder als jemand, der nur einen Herausgabeanspruch besitzt. Als Anleger sollten Sie mit großer Vorsicht reagieren, wenn sich diese Sicherheitsaspekte nicht in einfachen, verständlichen AGBs finden lassen. Zu überlegen ist, ob allenfalls ein Lagerort in einem Land der EU oder in einem Land in Europa, das nicht der EU-Gesetzgebung unterliegt, gewählt werden soll. Man denke hier an die Schweiz, die mit 70% Anteil Weltmarktführer bei den Goldveredlern ist und deren Goldexporte knapp 30% ihrer Exporte betragen. Die Lagerverwaltung sollte im Falle einer professionellen Lagerung von einem auf Geld- und Wertlogistik spezialisierten Unternehmen betrieben werden.

Das Thema **Goldverbot** wird ebenfalls zu berücksichtigen sein. In der Geschichte gab es mehr als 400 dieser Restriktionen. Die diesbezügliche Gefahr nimmt mit steigenden Staatsschulden jedenfalls deutlich zu. Ausschließen kann man Verbote nicht. Tritt dieser Fall ein, wäre das Vermögen in Papierform zu entschädigen, dem exakten Gegenteil von dem, was die Edelmetalleigentümer erreichen wollten. Edelmetallinvestments in Standard-Gold, das sind Gold-Barren und Gold-Münzen in Währungsform (wie z.B. die bekannte und beliebte Philharmoniker-Münze) stellen keinen ausreichenden





# DIE GELDRETTEN

Schutz bei Goldverboten dar. Allerdings gibt es Produkte, die in der Vergangenheit Ausnahmen bei diversen Verboten darstellten. Professionelle Edelmetallinvestoren haben deshalb legale Strategien entwickelt, die Schutz vor Goldverboten bieten. Die Grundlage dafür liefert die richtige Vertrags-, Produkt-, Portfolio-, Eigentums-, Gesellschafts- und Lagerkonstellation.

Wichtig ist, **Vermögen zu schützen**, wenn es von existenzieller Bedeutung ist. Das beste Verhalten ist wie bei einem drohenden Hochwasser. Nur zu hoffen, dass es nicht so schlimm wird und demnach nichts zu unternehmen, kann ein fataler Fehler sein. Aus Sicherheitsgründen geht man von höchsten Pegelständen aus (Worst-Case Szenario) und trifft dafür alle Vorkehrungen. Anschließend hofft man, dass es nicht so schlimm kommt, ist aber bestens vorbereitet.

Sichere Rücklagen und Ersparnisse sind nicht alles, aber gerade zur Alters- und Krisenvorsorge benötigt man sie dringend. Danach ist die Investition in die eigene Fortbildung, in die eigene Gesundheit und in gute soziale Beziehungen die beste Absicherung. So aufgestellt gilt es, positiv zu bleiben, den Blick auf Chancen zu richten und lösungsorientiert der Zukunft entgegenzugehen.



# DE GELD BETTER

POSTMASTER: PLEASE POST IN A CONSPICUOUS PLACE.—JAMES A. FARLEY, Postmaster General

## UNDER EXECUTIVE ORDER OF THE PRESIDENT

Issued April 5, 1933

all persons are required to deliver  
**ON OR BEFORE MAY 1, 1933**  
all GOLD COIN, GOLD BULLION, AND  
GOLD CERTIFICATES now owned by them to  
a Federal Reserve Bank, branch or agency, or to  
any member bank of the Federal Reserve System.

### Executive Order

FORBIDDING THE HOARDING OF GOLD COIN, GOLD BULLION  
AND GOLD CERTIFICATES.

By virtue of the authority vested in me by Section 511 of the Act of October 6, 1917, as amended by Section 2 of the Act of March 3, 1933, entitled "An Act to provide relief in the existing national emergency in banking, and for other purposes", in which said Act I am authorized to issue such orders as may be necessary in the interest of the national emergency, I, Franklin D. Roosevelt, President of the United States of America, do hereby order and require that all persons do hereby refrain from the hoarding of gold coin, gold bullion, and gold certificates within the United States by individuals, partnerships, associations and corporations and hereby prohibit the following practices for carrying out the purposes of this order:

Section 1. For the purposes of this regulation, the term "hoarding" means the withdrawal and withholding of gold coin, gold bullion or gold certificates from the receipt and custody of banks, or the term "person" means any individual, partnership, association or corporation.

Section 2. All persons are hereby required to deliver on or before May 1, 1933, to a Federal Reserve bank or a branch or agency thereof or to any member bank of the Federal Reserve System all gold coin, gold bullion and gold certificates now owned by them or coming into their ownership on or before April 28, 1933, except the following:

- (a) Such amount of gold as may be required for legitimate and customary use in industry, profession or art within a manufacturing town, including gold used for making and stocks of gold in reasonable amounts for the usual trade requirements of miners mining and refining such gold.
- (b) Gold coin and gold certificates in an amount not exceeding in the aggregate \$100.00 belonging to any one person, and gold coin having a recognized special value to collectors of rare and unusual coins.
- (c) Gold coin and bullion owned or held in trust for a recognized foreign government or foreign central bank or the Bank for International Settlements.
- (d) Gold coin and bullion retained for other proper transactions (not involving hoarding) including gold coin and bullion imported for export or held pending action on applications for export licenses.

Section 3. Valid releases ordered any person concerning the owner of any gold coin, gold bullion, or gold certificates after April 28, 1933, shall within three days after receipt thereof, deliver the same in the manner provided in Section 7, unless such gold coin, gold bullion or gold certificates are held for any of the purposes specified in paragraph (a), (b), or (c) of Section 2; or unless such gold coin or gold bullion is held for purposes specified in paragraph (d) of Section 2 and the person holding it is, with respect to such gold coin or bullion, a licensee or applicant for license pending action thereon.

Section 4. Upon receipt of gold coin, gold bullion, or gold certificates delivered to it in accordance with Section 2 or 3, the Federal Reserve bank or member bank will issue in exchange an equivalent amount of any other form of currency desired to be held under the laws of the United States.

Section 5. Member bank shall deliver all gold coin, gold bullion and gold certificates owned or received by them (under time or exempt under the provisions of Section 2) to the Federal Reserve banks of their respective districts and receive credit as payment thereof.

Section 6. The Secretary of the Treasury, out of the sum made available to the President by Section 501 of the Act of March 3, 1933, will in as proper cases pay the reasonable cost of transportation of gold coin, gold bullion, or gold certificates delivered to a member bank or Federal Reserve bank in accordance with Sections 2, 3, or 4 hereof, including the cost of insurance, protection, and such other incidental costs as may be necessary, upon production of satisfactory evidence of such costs. Various forms for this purpose may be procured from Federal Reserve banks.

Section 7. In cases where the delivery of gold coin, gold bullion or gold certificates by the owner thereof within the time and limit above will involve extraordinary hardship or difficulty, the Secretary of the Treasury may, in his discretion, extend the time within which such delivery must be made. Applications for such extension shall be made in writing under seal, addressed to the Secretary of the Treasury and filed with a Federal Reserve bank. Each application must state the date to which the extension is desired, the amount and location of the gold coin, gold bullion and gold certificates in respect of which such application is made, and the facts showing why it is necessary to avoid extraordinary hardship or difficulty.

Section 8. The Secretary of the Treasury is hereby authorized and empowered to issue such further regulations as he may deem necessary to carry out the purposes of this order and to issue and distribute through bank officers or agencies as he may designate, including branches operating the Federal Reserve banks and member banks of the Federal Reserve System, in return for an equivalent amount of other coin, currency or credit, to deliver, transport or hold in trust gold coin and bullion to the person showing the need for the same for any of the purposes specified in paragraphs (a), (b) and (c) of Section 2 of these regulations.

Section 9. Whoever violates any provision of this Executive Order or of these regulations or of any rule, regulation or license hereunder may be imprisoned for not more than ten years, or both; and any officer, director, or agent of any corporation who knowingly participates in any such violation may be punished by a fine \$1,000, imprisonment, or both.

This order and these regulations may be modified or revoked at any time.

THE WHITE HOUSE, April 4, 1933. FRANKLIN D. ROOSEVELT

For Further Information Consult Your Local Bank

**GOLD CERTIFICATES** may be identified by the words "GOLD CERTIFICATE" appearing thereon. The serial number and the Treasury seal on the face of a **GOLD CERTIFICATE** are printed in **YELLOW**. Be careful not to confuse **GOLD CERTIFICATES** with other issues which are redeemable in gold but which are **not GOLD CERTIFICATES**. Federal Reserve Notes and United States Notes are "redeemable in gold" but are **not "GOLD CERTIFICATES"** and are **not required to be surrendered**.

Special attention is directed to the exceptions allowed under Section 2 of the Executive Order

**CRIMINAL PENALTIES FOR VIOLATION OF EXECUTIVE ORDER**  
**\$10,000 fine or 10 years imprisonment, or both, as provided in Section 9 of the order**

*W. Woodin*  
Secretary of the Treasury.

U. S. Government Printing Office—1933-3-30000



# DIE GELDRETTEN

Jetzt sind Sie in der Lage erste Schritte zu gehen, um Ihre persönliche Schutzstrategie umzusetzen.

Auf unserer Plattform finden Sie weitergehende Informationen und Wissensangebote.

Wir haben auch ein Netzwerk ausgewählter Berater, die Ihnen helfen, Ihre Schutzstrategie umzusetzen.

Wenn Sie dies wollen, senden Sie uns ein E-Mail an [hilfe@diegeldretter.at](mailto:hilfe@diegeldretter.at) mit dem Betreff Beraterkontakt.

Ein ausgewählter Berater in Ihrer Nähe wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen und ein für Sie kostenloses Strategiegelgespräch vereinbaren.



# DIE GELDRETTEN



Robert Baden Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung,  
\* 1857 - + 1941

**„We hope for the best,  
but we are prepared for the worst“**



## Anhang

Auszug aus dem Versicherungsaufsichtsgesetz 2016, Fassung vom 28.12.2018

### Verbot und Herabsetzung von Leistungen

§ 316. (1) Ergibt sich bei der Prüfung der Geschäftsführung und der Vermögenslage eines Versicherungsunternehmens, dass die Voraussetzung für die Eröffnung des Konkursverfahrens gemäß § 66 oder § 67 IO erfüllt ist, die Vermeidung eines Konkursverfahrens aber im Interesse der Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigten gelegen ist, so hat die **FMA** für das auf Grund der gemäß § 6 erteilten Konzession betriebene Geschäft, sofern dies mit dem Interesse der Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigten aus den im Rahmen dieses Geschäfts abgeschlossenen Versicherungsverträgen vereinbar ist,

1. **Zahlungen**, insbesondere Versicherungsleistungen, in der Lebensversicherung auch Rückkäufe und Vorauszahlungen auf Policen, in dem zur Überwindung der Zahlungsschwierigkeiten erforderlichen Ausmaß zu **untersagen** oder
2. **Verpflichtungen** des Versicherungsunternehmens aus der Lebensversicherung entsprechend dem vorhandenen Vermögen **herabzusetzen**.

...

(3) Die Pflicht der Versicherungsnehmer, die **Prämien** (Beiträge) in der bisherigen Höhe **weiter zu zahlen**, wird durch Maßnahmen nach Abs. 1 nicht berührt.

...



# DIE GELDRETTETTER



Herausgeber:

Die Geldretter e.V. – Gemeinnütziger Verein zur wirtschaftlichen Weiterbildung und Hilfestellung bei finanziellen Fragen

Sitz:

Viktor Geramb-Straße 33  
8054 Seiersberg-Pirka

ZVR-Zahl:

1831634548

E-Mail:

[office@diegeldretter.at](mailto:office@diegeldretter.at)

Internet:

[www.diegeldretter.at](http://www.diegeldretter.at)

1. Auflage – Stand 09/2020